

Rund ums rote Sofa



NSG Dönche: Danke für die Pflegeaktion !

Spätestens seit Juni dieses Jahres steht das Naturschutzgebiet Dönche wieder im Fokus des öffentlichen Interesses. Ein von der Stadt Kassel in Auftrag gegebenes Gutachten kam zu dem Ergebnis, die zunehmende Austrocknung der Dönche und ihrer Bäche (Krebsbach und Dönchebach) hänge im Wesentlichen mit den Auswirkungen des Klimawandels zusammen, insbesondere mit den kurzen, aber umso stärkeren Regenfällen und der hohen Verdunstungsrate des Oberflächenwassers während der Sommermonate. Kritiker dieses Gutachtens verwiesen dagegen vor allem auf die zunehmende Bebauung in den Randbereichen der Dönche, vor allem am Brasselsberg als Ursache der Austrocknung.



Zunehmend von Austrocknung und Verbuschung bedroht — die Dönche (Foto: L. Hoffmann)

Ein eher praxisorientierter Ansatz wurde während der 24. öffentlichen Sitzung des Ortsbeirates Süsterfeld – Helleböhn vorgestellt. Hier berichtete eine Bürgerin, Frau Iris

Gerlach aus dem Stadtteil Niederzwehren, über eine geplante Pflegeaktion in der Dönche gegen deren zunehmende Verbuschung. Es war spürbar, dass bis zu diesem Zeitpunkt solche Vorhaben noch nicht häufig in diesem Gremium besprochen wurden. Umso bemerkenswerter ist die Tatsache, dass diese von Bürgern als notwendig erkannte Maßnahme mit Zustimmung des Stadtteilgremiums umgesetzt wurde. Das zeigt, dass die Politik immens von engagierten Bürgern lernen kann.

Inzwischen fand die Aktion statt und zwar am 20. September. Unterstützt und fachlich beaufsichtigt wurde sie durch das Forstamt Wolfhagen, das auch Technik zum Einsatz brachte. Neben

Schubkarren, Spaten und Astscheren musste ein Mini-Bagger in die Dönche verbracht werden. Das Ziel war unter anderem, einen Rückschnitt von Gräsern, Sträuchern und



Städtische Werke
Aktiengesellschaft



Energie der Zukunft: regional, dezentral, erneuerbar

Europa diskutiert die Energiewende – in Nordhessen kann man sie erleben. Wind- und Wasserkraft, Photovoltaik, Biomasse- und Biogas werden die Region mit sauberer Energie versorgen. Das ist anspruchsvoll. Aber wir schaffen es.

Hier ist Ihre Energie.

Bäumen vorzunehmen, um den ursprünglichen Charakter der Dönche als offene Hutlandschaft zu erhalten beziehungsweise wieder herzustellen.

Diese Tätigkeit wird als „Plaggen“ bezeichnet und heutzutage mit maschineller Unterstützung bewerkstelligt. Beim Plaggen wird die Vegetation mit der Humusschicht abgetragen, bis der Mineralboden erreicht ist. Daran wird deutlich, dass für eine solche Aktion fachliche und technische Unterstützung notwendig ist. Ohne diesen notwendigen Eingriff des Menschen droht auch der Dönche sonst die völlige Verbuschung, die auch die sonst nützlichen Schafe nicht verhindern können.

Kurioserweise war dies früher, als die Dönche noch als Truppenübungsgelände fungierte, nicht nötig, weil diese Abtragung der Vegeta-

tion durch die Panzerketten verrichtet wurde. In dieser Zeit kam es durch den Panzerinsatz zu einer regelmäßigen Verjüngung und Neuansamung. Vor der militärischen Nutzung der Dönche als Truppenübungsplatz musste die Landschaftspflege natürlich mit Handarbeit vorgenommen werden.

Die Aktion der Anwohner und interessierten Helfer ist ein hervorragendes Beispiel für gelungenes bürgerschaftliches Engagement, es verdient unseren vollen Respekt. Ein Umstand, der beim nächsten Spaziergang durch die Dönche vielleicht ins Bewusstsein rückt und dazu beiträgt, dass bei der nächsten Aktion noch mehr Bürger mitmachen. Ich möchte mich dafür jedenfalls bedanken.

Jens Retting-Frendeborg

Einladung

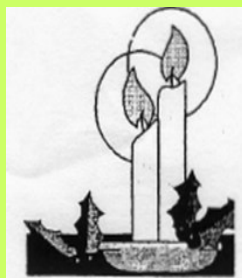
Wir laden Sie herzlich ein zur

**vorweihnachtlichen Kaffeetafel
im Olof-Palme-Haus**

**am Donnerstag, den 4. Dezember
2014, ab 15 Uhr.**

Ein kleines Programm wird geboten.

Veranstalter: SPD-Ortsverein Süsterfeld-Helleböhn
in Zusammenarbeit mit Vereinen und Institutionen
Im Stadtteil



Kita Nils Holgersson erweitert für U3-Kinder

Beruf und Familie miteinander in Einklang zu bringen, ist für junge Familien, insbesondere für alleinerziehende Mütter oder Väter, immer noch ein großes Problem. Durch die Zusage der Politik, die Voraussetzungen dafür zu schaffen, mehr Kleinkinder in öffentlichen Einrichtungen zu betreuen, stand auch die Kita Nils-Holgersson vor einer neuen Herausforderung.

bäude entstanden. Seit September werden hier 12 Kleinkinder ab dem 15. Lebensmonat von drei Fachkräften betreut. Im kommenden Jahr können voraussichtlich weitere Kleinkinder aufgenommen werden.

Neben dem neuen U3-Gebäude entstand ein kleines Haus, in dem die Kinderwagen untergestellt werden können. Auch ein Unterstand



Das neue Gebäude der Kita Nils Holgersson für unter 3-jährige Kinder (Foto: L. Hoffmann)

Um Platz für einen Erweiterungsbau zu schaffen, wurde der obere Bereich des Schulhofs dem Grundstück der Kita zugeschlagen. In den neuen Bereich wurden Schaukeln, Rutsche und Klettergerüst verlagert; so konnte eine räumliche Trennung von älteren und ganz kleinen Kinder ermöglicht werden.

Auf dem frei gewordenen Platz im oberen Bereich des Kita-Geländes ist inzwischen ein neues Gebäude mit zwei Gruppenräumen und einem überdachten Gang zum Hauptge-

bäude für die Spielgeräte (Dreiräder, Schubkarren, usw.) soll noch gebaut werden.

Startschuss für die Entwicklung der Kita Nils Holgersson war die Gründung des Fördervereins im Juni 1996. Gebaut wurde ab 1999 und die ersten Gruppen zogen im Dezember 2000 in den Neubau ein. Träger der Kita war anfangs die AWO, heute ist es der Arbeitskreis gemeindenahe Gesundheitsfürsorge (AKgG).

Delia Brand

Warum brauchen wir die Windenergie ?

Öl- und Gasförderung sinken dramatisch

Der Strombedarf in Europa wächst kontinuierlich. Gleichzeitig werden die Reserven an fossilen Rohstoffen wie Erdöl und Erdgas für die Energieerzeugung immer geringer. Dabei muss man genau unterscheiden: Zwar reichen die vorhandenen Reserven noch für einige Jahrzehnte, wenn aber die Förderung, also die Produktion, zurückgeht und der Energieverbrauch weiter steigt, dann klappt eine riesige Versorgungslücke, die sich auch in den Bezugspreisen verdeutlichen wird.

zeugt sechs Liter Giftschlamm. Und auch die Förderung von Schiefergas mittels Fracking ist unter Umständen mit schwerwiegenden Folgen und Risiken verbunden: Chemikalienaustritt ins Grundwasser, mit Schwermetallen und Chemikalien verseuchte Böden, enormer Wasser- und Energieverbrauch, lokale Erdbeben.

Warum wir die Windkraft nutzen sollten

Wind ist ein kostenloser „Energierohstoff“ für die Stromerzeugung – direkt vor unserer Haustür. Er gehört uns, wir müssen ihn nicht



Drastische Umweltauswirkungen

Neue Fördermethoden für Öl und Gas sind für die Umwelt enorm belastend. Die Produktion von einem Liter Öl aus Irland z. B. verbraucht bis zu 4,5 Liter Wasser und er-

importieren. Mit ihm erzeugen wir den Strom mit unseren eigenen Rohstoffen.

Doch es gibt auch Stimmen, die sich gegen einen weiteren Ausbau der Windkraft erheben. Denn Windräder sind groß und weithin

sichtbare Symbole der Energiewende.

Im Juli 2014 haben die Städtischen Werke Kassel den ersten Windpark offiziell in Betrieb genommen. Die fünf ersten Anlagen im Söhrewald haben bereits im Dezember 2013 Strom erzeugt, die beiden in Niestetal im Januar 2014. Der in den Anlagen im Söhrewald erzeugte Strom wird direkt in das Kasseler Stromnetz eingespeist. Diese sieben Windkraftanlagen können bis zu 17.000 Haushalte mit Strom versorgen .

Im Jahr 2015/2016 sollen weitere 14 Windräder in zwei neuen Windparks ans Netz gehen. Diese beiden weiteren Windparks sollen bis zu 35.000 Haushalte in Kassel versorgen, da der in diesen Anlagen erzeugte Strom ebenfalls in das Kasseler Stromnetz direkt eingespeist wird.

Bürger als Teilhaber an Windkraftanlagen

An dem Windpark sollen sich neben den Städtischen Werken weitere kommunale Partner und regionale Bürgergenossenschaften (gegründet von den Bürgern) beteiligen können. Solche Genossenschaften gibt es in der Region bereits; sie beteiligen sich zum Beispiel an der Windpark Söhrewald / Niestetal GmbH & Co. KG und treten neben weiteren Investoren als Gesellschafter und Interessenvertreter ihrer Mitglieder auf. Die Ausschüttung der Erträge aus dem Betrieb der Windkraftanlagen erfolgt von der Windparkgesellschaft an die Genossenschaft, die sie an ihre Mitglieder weitergibt.

Walter Baumann

(weitere Infos unter www.be-kassel.de)

Wichtige Kontakte im Stadtteil Süsterfeld-Helleböhn

AWO Altenklub Helleböhn

Olof-Palme-Haus, Tel. 408728

Ev. Dreifaltigkeitsgemeinde

Sollingweg 55, Tel. 32510 / Tel. 403212

Fridtjof-Nansen-Schule

Schwarzwaldweg 1, Tel. 313866

Internationaler Bund für Sozialarbeit

Olof-Palme-Haus, Tel. 407236

Kath. Kirchengemeinde St. Theresia

Heinrich-Schütz-Allee 285, Tel. 406545

Kita Die Feldböhnchen

Eifelweg 30, Tel. 36508

Kita Nils Holgersson

Schwarzwaldweg 1a, Tel. 3165875

Kita St. Theresia

Heinrich-Schütz-Allee 285, Tel.401922

Kleingartenverein Helleböhn

Schwarzwaldweg 4a, Tel. 401438

Olof-Palme-Haus

Eugen-Richter-Straße 111, Tel. 9402919

Schiedsamt Süsterfeld-Helleböhn

Helmut Alex, Tel. 408537

Siedlergemeinschaft Süsterfeld

Tel. 37207

SPD-Fraktion im Ortsbeirat

Helmut Alex, Tel. 408537

Stadtverordneter für Süsterfeld-Helleböhn

Hermann Hartig, Tel. 407668

Turn- und Sportverein Süsterfeld-Helleböhn

Tel. 407556



Das Schweigen der Hämmer.

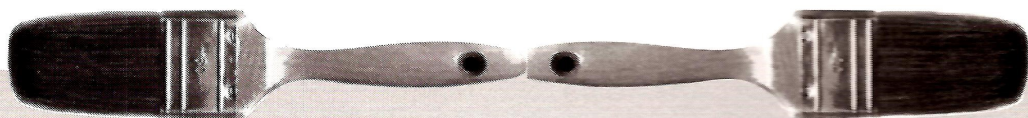
Wir achten auf
Ruhezeiten bei
Modernisierungen

GWH AM KÖ, 34117 KASSEL, KÖLNISCHE STR. 4
TELEFON (0561) 9377-0, WEB: WWW.GWH.DE



HANS KRÖNERT + SOHN KG

Malergeschäft
Ausführung sämtlicher Malerarbeiten



Kassel-Ndzw. • Leuschnerstraße 84
Telefon 40 24 13 • Fax 40 44 22



Rhönplatz, Ecke Rhönstraße — hier wird etwa in der Bildmitte die neue Sozialstation entstehen.
(Foto: H. Alex)

Von unserer Stadtteilmitte, dem Rhönplatz, soll in westlicher Richtung neben dem Hochhaus Meißnerstraße 27 eine neue Sozialstation durch die GWH gebaut und nach Fertigstellung von den Diakoniestationen Kassel betrieben werden. Auf dem Plan (siehe vorige Seite) ist in gelb die Lage der geplanten neuen Sozialstation eingezeichnet.

So erhält unser Stadtteil eine nahe und schnelle Grundversorgung in Sachen „Pflege“ und in der Aufgabenstellung „Altersgerechtes Wohnen“ werden wir hier eine Einrichtung erhalten.

Der Ortsbeirat begrüßt das Projekt und sagt den Investoren seine Unterstützung zu.

In der Sitzung des Ortsbeirats haben Jugendliche aus dem Jugendzentrum des Internationalen Bundes ihre Wünsche für das **Gestaltungsprojekt „Roter Platz“** vorgestellt. Der Ortsbeirat unterstützt die Jugendlichen in ihren Gedanken und Wünschen, dass der Platz auch in Zukunft sinnvoll nutzbar ist. Unter anderem sollen daher als Ersatz für nicht mehr vorhandene Sitzgelegenheiten zwei Bänke vom Rhönplatz auf den „Roten Platz“ umgesetzt werden. Außerdem sollen Reckstangen für Jugendliche neu aufgebaut werden.

Sie werden sich jetzt eventuell fragen: „Wo ist denn der Rote Platz?“ Er liegt direkt hinter der Kasseler Sparkasse (siehe Foto S. 11).



Ihre freundliche Bäckerei am Rhönplatz



Einladung

zum Weihnachtsmarkt auf dem Rhönplatz

Samstag, den 6. Dezember, 14:00 - 18.00 Uhr

vor der Bäckerei Most (Künzel)

Übrigens: ein **Rotes Sofa** steht auch in der Dreifaltigkeitskirche

An den **Sternstunden-Gottesdiensten** nehmen dann auf roten Sofa spezielle Gäste Platz. Die Sternstunden sind besondere Gottesdienste mit einem aktuellen Thema, die dreimal im Jahr in den Wintermonaten abends um 18.00 Uhr stattfinden.

09.11.2014 Das harte Wasser bricht den Stein

20.01.2015 Nehmt einander an

22.02.2015 Hilfe, es ist Sonntag!

Das Sternstunden-Team freut sich auf Ihr Kommen.



Der „rote Platz“ hinter der Sparkasse am Rhönplatz (Foto: H. Alex)

Wie in den vergangenen Jahren ist der **Panoramaweg am Döncherand** wieder durch den üppigen Seitenbewuchs und das Einwachsen des Wegebelauges durch Wildkräuter nahezu unpassierbar geworden. Der Ortsbeirat beschließt daher, dass der ursprüngliche Zustand des Weges durch das Gartenamt wiederhergestellt und in Zukunft ein Einwachsen des Weges durch rechtzeitige Pflegemaßnahmen verhindert werden soll.

Die **Wiesen im Brückenweg** werden zu unterschiedlichen Zeitpunkten vom Gartenamt gemäht. So entsteht das Bild einer gemähten Wiese im westlichen Bereich des Brückenwegs gegenüber einer Wiese mit hohem Grasbestand im östlichen Bereich. Dieser Zustand ist nicht erklärlich, da die Mäharbeiten sicherlich „an einem Stück“ durch die eingesetzten Rasenmäher erfolgen können. Der Ortsbeirat bittet das Gartenamt um zukünftige Abhilfe.

Durch eine Bürgerin ist eine Bürgerinitiative „**Pflege-Aktion Dönche**“ entstanden. Die

Bürgerin berichtete dem Ortsbeirat über Ihr Vorhaben und bittet um Unterstützung. Engagierte Bürger sollen an noch zu terminierenden Tagen unter Anleitung des Forstamtes und Begleitung der Oberen Naturschutzbehörde abschnittsweise Pflegeaktionen in der Dönche vornehmen.

Liebe Bürgerinnen und Bürger, falls Sie an einer Mitarbeit an dieser Bürgerinitiative interessiert sind, melden Sie sich bitte bei mir per E-Mail unter helmut.alex@live.de, ich leite dann Ihr

Interesse weiter.

Habe ich Sie mit diesen Themen neugierig gemacht? Kommen Sie doch einmal zu einer der nächsten Sitzungen des Ortsbeirats und überzeugen Sie sich über die gute Arbeit, die dort Ihre ehrenamtlichen Stadtteilvertreter gestalten.

Vielleicht haben Sie ja dann auch ganz nebenbei eine Frage oder eine Anregung an das Stadtteilgremium, die Sie im Rahmen der Bürgerfragestunde, die vor jeder Sitzung stattfindet, stellen können.

Ich würde mich darüber sehr freuen und verbleibe hiermit herzlichst

Ihr
Helmut Alex



Fraktionssprecher der SPD-Fraktion

im Ortsbeirat Süsterfeld – Helleböhn
Brückenweg 21, 34134 Kassel

Kontakt: helmut.alex@live.de

Stabwechsel beim VfR Süsterfeld

Kontinuität und Neuanfang

Personelle Veränderungen meldet der Stadtteilfußballverein VfR Süsterfeld: Zum neuen 1. Vorsitzenden wählte die Mitgliederversammlung des Vereins Juni dieses Jahres Björn Bischoff, nachdem der bisherige Vorsitzende Norbert Tombrink wegen beruflicher Belastungen nicht mehr kandidiert hatte.

Björn Bischoff ist mit seinen 35 Jahren im Stadtteilfußball kein Unbekannter – er hat im früheren VfB Süsterfeld alle Jugendmannschaften von der F-Jugend an durchlaufen und spielt heute noch gelegentlich in der 1. und 2. Mannschaft des VfR. Beruflich ist er als technischer Leiter bei einem mittelständischen Gastronomiebetrieb tätig.

Unterstützt wird Björn Bischoff vor allem von Ralf Schnitzerling (50) als 2. Vorsitzendem sowie dem 3. Vorsitzenden Frank Dietrich (58), der weiterhin als Kassierer und Pressewart des Vereins fungiert; beide waren ebenfalls viele Jahre aktive Fußballer im Süsterfelder Verein. Zum erweiterten Vorstand gehören außerdem Benjamin Bischoff als sportlicher Leiter und Ferdi Sander als Leiter der Jugendabteilung.

Eine der ersten Aufgaben, die der neue Vorstand mit großem Einsatz lösen konnte, war die Wiederherstellung der Duschen und der Heizungsanlage im Vereinsheim des VfR – eine Voraussetzung für die Spielberechtigung im Seniorenbereich. Ebenso ist es gelungen, den Verkauf während der Spiele und die Bewirtung im Vereinshaus wieder auf ein solides Niveau zu bringen. Weiterhin ist der Verein darum bemüht, seriöse Unternehmen als Sponsoren oder Werbepartner mit ins Boot zu holen. Aber auch von der Politik, insbesondere vom Ortsbeirat, wünscht sich der VfR konkrete Hilfe bei seiner Aufbauarbeit.

Nach dem Aufstieg der 1. Mannschaft in die A-Klasse hat es der VfR jetzt auch mit attraktiveren Gegnern zu tun. Mittelfristig, so die Perspektive von Frank Dietrich, wäre natürlich der Aufstieg in die Kreisoberliga ein lohnendes Ziel des Vereins, den dort viele interessante Derbys erwarten würden. Aber auch eine solide Platzierung in der Kreisliga A wäre ein zufriedenstellendes Ergebnis der laufenden Spielsaison. (Red.)

Infos/Kontakt: www.vfr-suesterfeld.de



Ein neues Gesicht im Olof Palme Haus: Hausleiter Andreas Schröder

Seit diesem Sommer ist Andreas Schröder als neuer Hausleiter im Olof-Palme-Haus tätig und leitet seitdem die Geschicke des Hauses. Damit ist er der erste Ansprechpartner für die Nutzer, wenn es zum Beispiel um die Koordination der Raumbelegung und den reibungslosen Betrieb geht.

Nach seiner Ausbildung hat der 48-jährige ehemalige Maschinenschlosser und Elektrotechniker in seinem Berufsfeld über zehn Jahre fast in der ganzen Welt als Montageinspektor gearbeitet, mit wechselnden Einsätzen auf allen Kontinenten, und eignete sich dabei nicht nur berufliche Kenntnisse an, sondern machte auch viele Erfahrungen mit unterschiedlichen Kulturen .

Zurück auf heimischem Boden hat er seine kaufmännischen Begabungen mit der Führung eines Restaurants in Kaufungen erfolgreich unter Beweis stellen können, wo er für 20 Mitarbeiter verantwortlich war. Aus gesundheitlichen Gründen musste Andreas

Schröder einen danach geplanten weiteren Auslandsaufenthalt abbrechen und bewarb sich bei der Stadt Kassel für seine aktuelle Aufgabe, für die wir ihm viel Erfolg wünschen.

Eine der neuen Herausforderungen wird der neue Multifunktionsraum sein, der in den kommenden Monaten in den ehemaligen Räumen der Gaststätte entsteht. Hier können demnächst Seminare und Versammlungen in kleineren Gruppen stattfinden, für die der Saal zu groß ist.

Aber auch der Freundeskreis Olof- Palme-Haus wird hier sein Domizil finden, wie auch der

neue Bürger- und Kulturtreff. Für das kommende Jahr sind bereits Kunstausstellungen von Künstlerinnen und Künstlern aus dem Stadtteil geplant sowie Mitmachprojekte, in denen Kunstinteressierte in ihren Arbeiten unterstützt werden können.

Ihr Wolfgang Schwieder



Bürgerhausleiter Andreas Schröder
(Foto: W. Schwieder)



Kollien automobile

- | Reparaturen und Instandhaltungen
 - | Reifenservice
 - | Haupt- und Abgasuntersuchungen
 - | Karosserieinstandhaltungen
 - | Ersatzteil Groß- und Einzelhandel
 - | EU-Neuwagen auf Anfrage
 - | Gebrauchtwagen
- Aus Liebe zum Auto - Ihr Kfz-Meisterbetrieb.**

Mark Kollien | Kfz-Mechanikermeister

Glockenbruchweg 117
34134 Kassel

Telefon 05 61 - 28 85 83 13
Telefax 05 61 - 3 16 34 24
Mobil 01 71 - 2 87 74 34



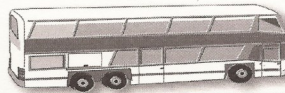
Die flinke Schere
Diana May-Bärthel
Frisörmeisterin

Meißnerstrasse 23
34134 Kassel
0561/401105



**Fahrten zu Weihnachtsmärkten
ab 19,- €**

W. W. Tour's



Busreisevermittlung
im Kiosk
am Helleböhn

Werner Weller

Leuschnerstraße 95 • 34134 Kassel
Telefon 05 61 / 40 71 58 • Fax 40 71 28
Mobil 0171 / 4 85 80 13 • www.reisen-wwtours.de

Impressum: Rund ums rote Sofa. Stadtteilzeitung des SPD-Ortsvereins Süsterfeld-Helleböhn
Redaktion: Helmut Alex, Delia Brand, Gudrun Frankenberger, Hermann Hartig, Sylvia Hartig,
Lothar Hoffmann, Jens Retting-Frendeborg, Wolfgang Schwieder
Kontaktadresse: lo_hoffmann@t-online.de; Auflage 3.000, Druck: druckdiscount24.de
V.i.S.d.P. Lothar Hoffmann, Heinrich-Schütz-Allee 260, 34134 Kassel; Tel. 0561 407556

Fritz Kistner ist gestorben

— „ein Brückenbauer“ —

Am 22. August, auf den Tag genau einen Monat nach seinem 80. Geburtstag, ist Fritz Kistner verstorben. Wie kaum ein anderer hat er die Entwicklung unseres Stadtteils über Jahrzehnte hinweg mitgestaltet und geprägt. Dies gilt für die bauliche und verkehrstechnische Entwicklung von Süsterfeld-Helleböhn bis hin zum Bau der documenta urbana-Siedlung und der Tramlinie, aber auch und besonders für die soziale Infrastruktur des Stadtteils – wie zum Beispiel die Einrichtung des Olof-Palme-Hauses oder den Bau der Kindertagesstätte Nils Holgersson.

Ein zentrales Motiv für Fritz Kistners politisches und gesellschaftliches Engagement war seine Überzeugung, dass ein demokratisches Gemeinwesen immer getragen sein muss vom Bemühen um soziale Gerechtigkeit und Solidarität. Und das nicht nur auf einer allgemeinen, abstrakten Ebene, sondern ganz konkret im Umgang mit den Menschen im Stadtteil, ihren Bedürfnissen, Wünschen und Problemen.

Während und auch nach seiner aktiven Zeit als Stadtverordneter und Stadtrat und in vielen weiteren Funktionen nahm er mit großem Interesse an politischen und gesellschaftlichen Diskussionen teil, war geschätzt als erfahrener Ratgeber und kritischer Begleiter.

In seiner Partei, der SPD, galt er vielen als Traditionalist: aufgewachsen in einer sozialdemokratischen Kasseler Arbeiterfamilie, geprägt durch die Sozialistische Jugend Deutschlands – die Falken, war er "wie selbstverständlich" in die SPD



Fritz Kistner, 1934—2014

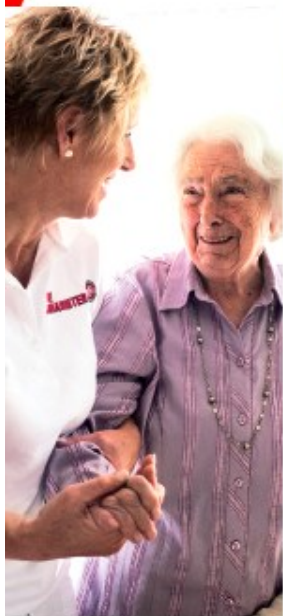
(Foto: Privat)

hineingewachsen. Aber für ihn war diese – wie für viele Sozialdemokraten seiner Generation - „selbstverständliche“ politische Orientierung von Jugend auf keine Barriere, kein hermetisch abgeschlossener Bereich.

Er war und blieb bis zuletzt offen für den Austausch mit Menschen anderer Überzeugungen und Orientierungen, hörte ihnen aufmerksam zu und begegnete ihnen mit Respekt . Und er ermutigte auch viele Menschen , sich selbst zu engagieren. Fritz Kistner war – so hat es Hans Eichel in seiner Begräbnisrede treffend formuliert – im wahrsten Sinn des Wortes ein Brückenbauer.

Lothar Hoffmann

Die Johanniter in Kurhessen: Rund ums rote Sofa für Sie da!



Der Johanniter-Hausnotruf: Zu Hause in vertrauter Umgebung leben, den Alltag meistern und das gute Gefühl haben, dass im Falle eines Falles schnelle Hilfe kommt. Ein Knopfdruck genügt.

Die Johanniter-Pflegedienst: Die Johanniter helfen, wo häusliche Pflege gebraucht wird. Mit viel Sachverstand, viel Erfahrung und vor Allem mit viel Liebe.

Die Hauswirtschaftliche Versorgung der Johanniter: Die Johanniter helfen Ihnen bei vielen alltäglichen Verrichtungen im Haushalt und begleiten Sie z. B. bei Arzt- und Amtsbesuchen, bei Spaziergängen oder lesen Ihnen vor.

Sie haben Fragen – wir sind immer für Sie da: Info-Telefon 0561 94043-0

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Regionalverband Kurhessen
Leuschnerstraße 76, 34134 Kassel
www.johanniter.de/kurhessen

**DIE
JOHANNITER** 
Aus Liebe zum Leben